

Verfahren zur Auswahl und Nachmeldung von Europäischen Schutzgebieten gemäß Vogelschutz-Richtlinie 79/409/EWG

Gebietscharakteristik

für den

Vorschlag Europäisches Vogelschutzgebiet gemäß Richtlinie 79/409/EWG
(Vogelschutz-Richtlinie = VSchRL)

DE 5248 - 451 (landesinterne Nr. 60)

Fürstenau

Flächengröße: 3.387 ha

Naturräume: Osterzgebirge

Landkreise: Weißeritzkreis

TK 25: 5248, 5249

Berührte FFH-Gebiete: Fürstenauer Heide und Grenzwiesen Fürstenau (vollständig), Müglitztal (anteilig), Mittelgebirgslandschaft um Oelsen (anteilig)

Nationale Schutzgebiete (NSG): Fürstenauer Heide (vollständig)

Ziel

Gewährleistung der ökologischen Funktionsfähigkeit des Gebietes im Sinne der Richtlinie 79/409/EWG, insbesondere für Brutvogelarten des Anhanges I VSchRL, Brutvogelarten (Zugvögel) der Gefährdungskategorien 1 (vom Aussterben bedroht) und 2 (stark gefährdet) der Roten Liste Sachsens (Stand 1999), sofern sie nicht im Anhang I VSchRL erfasst sind.

Gebietsbeschreibung

- Hochflächen-Steinrückenlandschaft der Liebenauer und Fürstenauer Hochfläche in den mittleren bis oberen Lagen des Osterzgebirges. Zwischen den Hochflächen naturnaher Oberlauf der Müglitz in einem steilen, gewundenen Kerbtal, an den Hängen bodensaure Eichen- und Buchen(misch)wälder sowie Schatthang- und Schluchtwälder. Auf den Hochflächen strukturreiches Offenland mit großflächigen Grünlandkomplexen mittlerer und feuchter Standorte, durchsetzt mit Steinrücken und Gehölzen unterschiedlicher Ausprägung; mit artenreichen Bergwiesen, Borstgrasrasen und Moorbereichen mit Nieder- und Zwischenmooren einschließlich großflächiger Vorkommen von Birkenmoorwäldern, außerdem naturnahe Bachtälchen sowie Quellmulden mit Quellmooren.
- Bedeutende Brutgebiete von Vogelarten strukturreicher Bergwiesen sowie naturnaher Wälder.

Wertgebende Vogelarten

Als Brutvögel mindestens 15 Arten des Anhanges I VSchRL bzw. der Roten Liste Sachsen (Kategorien 1 und 2). Eins der fünf besten Gebiete im Freistaat Sachsen für Bekassine, Birkhuhn, Raubwürger und Wachtelkönig. Besonders bedeutsam auch für die Mindestrepräsentanz im Freistaat Sachsen für Kiebitz, Neuntöter, Rauhfußkauz, Schwarzspecht und Wespenbussard. Wichtig für die Gewährleistung der räumlichen Ausgewogenheit für den Wendehals. Vorkommen der Kornweihe nachgewiesen.

Brutvogelarten nach Anhang I bzw. der Roten Liste Sachsen (Kategorie 1 und 2)

Bekassine, Birkhuhn, Kiebitz, Kornweihe, Neuntöter, Raubwürger, Rauhfußkauz, Schwarzspecht, Schwarzstorch, Sperlingskauz, Steinschmätzer, Uhu, Wachtelkönig, Wendehals, Wespenbussard

Hinweise zur Gewährleistung des Erhaltungszustandes (Entwurf)

Vollzug der bestehenden einschlägigen rechtlichen Vorgaben bzw. Angebot darüber hinausgehender freiwilliger, gegebenenfalls geförderter Maßnahmen mit dem Ziel der Sicherung der für den Vogelschutz wichtigen Elemente und Funktionen des Gebietes, insbesondere:

- Erhaltung der Steinrücken, Kleingehölze, Baumreihen, Hecken und Gebüsche im Offenland (ggf. langfristige Bestandssicherung durch Pflege oder Nachpflanzungen)
- Beibehaltung des Anteils von Dauergrünland, Brachen und Saumstrukturen
- naturschutzgerechte Wiesenutzung und gebietsangepasste Beweidung (z.B. durch standortangepasste Besatzdichten, Auskoppeln von Feuchtgebieten und Gehölzen) auf Teilflächen
- Sicherung des Wasserhaushaltes der Moore, Moorwälder, Feuchtgebiete und Quellbereiche
- auf Teilflächen angepasste forstliche Bewirtschaftung, z.B. durch
 - einzelstamm- oder gruppenweise Bewirtschaftung naturnaher Laub(misch)wald-Althölzer
 - Erhaltung des Struktureichtums (insbesondere in den naturnahen Wäldern) sowie eines hohen Altholzanteils
 - Erhaltung, ggf. Wiederherstellung naturnaher Waldränder
- Erhaltung von Biotopbäumen (Nest- und Höhlenbäume)
- Belassen eines angemessenen Anteils an liegendem und stehendem Totholz
- Erhaltung der naturnahen, fließgewässerbegleitenden Erlen-Eschenwälder und der edellaubholzreichen Schlucht- und Hangwälder
- Erhaltung einzelner Offenbereiche und Lichtungen im Wald
- Erhaltung, ggf. Wiederherstellung bzw. Einbringung von Beerkrautdecken, (Moor-)Kiefer und Tanne, Sträuchern und Weichholzarten (Eberesche, Weiden, Birke, Espe) in den (potentiellen) Birkhuhn-Vorkommensgebieten
- Erhaltung der bisher unzerschnittenen Lebensräume
- soweit erforderlich Sicherung störungsarmer Brut- und Balzplätze (z.B. durch Berücksichtigung von Brutzeit und Brutplatz ausgewählter Arten, Schutzzonen, Besucherlenkung, ggf. zeitweilige Sperrung von Wegen)
- ordnungsgemäße Jagdausübung